

Bienen@Imkerei

16
2013

für die 28. KW

Fr. 05. Juli 2013

Gesamtauflage: 13.721

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim (Baden-Württemberg)

Am Bienenstand

Honig: Von der Ernte bis ins Glas

Hohenheim – (hh) Die Frühjahrsblütenhonigernte ist in vielen Regionen Deutschlands im Jahr 2013 aufgrund der schlechten Witterungsverhältnisse total ausgefallen. Nur in höheren Regionen konnte noch teilweise eine verspätete Blüthentracht genutzt werden. Viele Imker sprechen von einem „Katastrophenjahr“. Die Ernten aus Robinientracht waren zufriedenstellend bis sehr gut, die Prognosen für eine Waldtracht sind momentan im süddeutschen Raum vielversprechend.

Die Honigentnahme erfolgt in der Regel nach einer witterungsbedingten Trachtpause oder nach Beendigung der Tracht. Die entnommenen Honigwaben sollten möglichst großflächig verdeckelt sein, bei Durchführung der „Spritprobe“ darf kein halbreifer Honig aus den Wabenzellen tropfen. Verdeckelte Honigwaben sind nicht in jedem Falle schleuderreif, gelegentlich können Bienen bei Nutzung von Massentrachten auch Honige mit überhöhten Wassergehalten verdeckeln. Bei der Honigernte sollte darauf geachtet werden, nur wenig Rauch anzuwenden. Honig absorbiert leicht Fremdaromen und ist besonders „anfällig“ gegenüber Rauch.

Im Normalfall werden nach dem Schleudern größere und kleinere Verunreinigungen (überwiegend Wachsteilchen) mittels Doppelsieb aus dem Honig entfernt. Nach dem Sieben des Honigs erfolgt das Klären, wobei kleinste Luftbläschen und Wachsteilchen an die Honigoberfläche aufsteigen, die entfernt werden müssen. Die Klärdauer eines Honigs hängt von der Sorte, der Temperatur, dem Wassergehalt und von der Gebindegröße ab. Ist der Honig sehr wasserarm, so dauert der Klärvorgang relativ lange. Der Honig sollte für die Durchführung des Klärens deshalb leicht angewärmt oder aber in einem leicht temperierten Raum gelagert werden. Nach Beendigung des Klärens wird abgeschäumt. Dies erfolgt in der Regel mit Hilfe eines Teigschabers, der in seiner Form der Rundung des Honiggebindes angepasst ist. Dazu wird der Teigschaber etwa 1-2 mm unter der Honigoberfläche geführt und der Schaum am Rande des Honiggebindes von der Oberfläche abgezogen. Das „Abschäumen“ des Honigs verlangt etwas Routine, oft muss deshalb dieser Vorgang mehrmals wiederholt werden. Ist ein Honig vollständig geklärt und einwandfrei abgeschäumt, so bleibt dessen Oberfläche im flüssigen Zustand dauerhaft blank. Bei einem

Der nächste Infobrief erscheint
in 1 Woche

Freitag, den 12. Juli 2013

unvollständig geklärten Honig bildet sich nach kurzer Lagerzeit (etwa ein bis zwei Tage) wieder ein dünner „Schaumschleier“, der erneut entfernt werden muss. Nach vollständiger Klärung und erfolgtem Abschäumen kann der Honig in die Verkaufsgebände abgefüllt werden.

Um Honig kundengerecht vermarkten zu können und den Kundenansprüchen bezüglich Streichfähigkeit und Kristallisation des Honigs gerecht zu werden, wird eine gezielte, d.h. kontrolliert ablaufende Kristallisation empfohlen.

Eine feine Kristallisation erreicht man durch mechanische Bearbeitung des Honigs (Rühren, Pressen durch Düsen mit hohem Druck) oder durch das Impfverfahren (Dyce-Verfahren). Dazu wird klar-flüssiger Honig nach dem „Klären“ mit etwa 10 % eines feinkristallinen Modellhonigs (Starter, meist ein einheimischer Rapshonig) beimpft. Voraussetzung für das Gelingen des Impfverfahrens ist eine vollkommen homogene Verteilung des Starters im klar-flüssigen Honig. Dazu wird der Starterhonig auf etwa 30 °C erwärmt, um ihn besser in den

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Dr. Peter Rosenkranz (pr) und Dr. Alfred Schulz, (as); namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtdredaktion wieder.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0

Fax 0671-92896-101

poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662

Fax 0251-2376-551

imkerei@lwk.nrw.de

www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352

Fax 0931/9801-350

poststelle@lwg.bayern.de

www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain

Tel 06422 9406 0

Fax 06422 9406 33

bieneninstitut@llh.hessen.de

www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim

Tel 0711 459-22659

Fax 0711 459-22233

bienero@uni-hohenheim.de

www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

zu beimpfenden Honig einarbeiten zu können. Die auf diese Weise präparierten Honige können sofort abgefüllt werden. Erfolgt die anschließende Lagerung der beimpften Honige bei konstanter Temperatur von 14 °C, so zeigen die Honige in Abhängigkeit ihres Wassergehaltes schon nach wenigen Tagen eine völlig gleichmäßige, feste, aber feinsämige Konsistenz. Beim Impfen ist darauf zu achten, den Honig nicht zu übertreiben. Mit „Hochgeschwindigkeitsrührern“ lässt sich zwar ein streichfähiger, feinsämiger Honig erzeugen, der verstärkte Lufteintrag birgt jedoch auch das Risiko, dass Honige selbst bei „normalen“ Wassergehalten einer permanenten Gärungsgefahr ausgesetzt sind. Diese Rührer sind deshalb abzulehnen. Häufiges Rühren mit niedrigen Rührgeschwindigkeiten führt zu einem „kontrollierten“ Lufteintrag, insbesondere dann, wenn die Rührgeschwindigkeit moderat ist und etwa 40-50 Umdrehungen/min nicht überschreitet. Wird maschinell gerührt, so empfiehlt es sich „gegenläufig“ von unten nach oben zu rühren um möglichst keine größeren Luftmengen in den Honig einzuarbeiten. Gut aufbereitete, qualitativ hochwertige einheimische Honige lassen sich mit großem Erfolg regional vermarkten. Viele Konsumenten betrachten Honig als ein Naturprodukt, das möglichst schleuderfrisch und ohne Lager- und/oder Wärmeschädigungen auf den Tisch gelangen sollte. Dies wird weitgehend durch Verzehr von einheimischem Honig erreicht, der direkt vom Imker nebenan gekauft werden kann.

Die Vermarktung des Honigs im Einheitsglas des Deutschen Imkerbundes gewährleistet dem Käufer, dass es sich bei dem gekauften Produkt um in Deutschland erzeugten Honig handelt. Honige die unter diesem Label vermarktet werden, müssen spezifische Qualitätsnormen erfüllen, die im Vergleich zu den in der Honigverordnung festgelegten Anforderungen wesentlich strenger sind. Damit steht der Gewährstreifen auch für die Qualität des einheimischen Honigs.

Honigprämierungen haben in Deutschland eine lange Tradition, wahrscheinlich deshalb, weil die Fülle

an verschiedenen Sortenhonigen nirgendwo größer ist als hier. Die Teilnahme an Honigprämierungen nach den Richtlinien des Deutschen Imkerbundes erfolgt freiwillig und wird von vielen Imkern als zusätzliches Werbeinstrument genutzt, um dem Kunden die Qualität und Naturbelassenheit ihres angebotenen Honigs nachweisen zu können. Dies erweist sich in Anbetracht der verschiedenen Lebensmittelskandale in der jüngsten Zeit auch für den Honig als eine sehr gute Vermarktungsstrategie. Das Prüfschema, das für die Bewertung der Honige bei Honigprämierungen angewandt wird, ist seit langem bundesweit etabliert.

Jeder Imker, der an einer Honigprämierung teilnimmt dokumentiert, dass er bemüht ist, einen besonders guten Honig zu produzieren. Es liegt an uns Imkern selbst, diese ausgezeichnete Vermarktungschance zu nutzen, denn kontrollierte und prämierte Produkte werden vom Konsumenten bevorzugt. Gute Qualität hat ihren Preis, dies gilt in besonderem Maße auch für Honig.

Kontakt zum Autor

Helmut.Horn@uni-hohenheim.de

Umfrage zur Frühtrachternte 2013 abgeschlossen

Mayen – (co) Fast fünftausend Imker (genau 4.930 und mehr als dreimal so viele wie im letzten Jahr) haben unsere diesjährige Umfrage zur Frühtrachternte beantwortet.

Danach haben 71 % aller antwortenden Imkereibetriebe in Deutschland Frühtrachthonige aus ihren Völkern ernten können. In Baden-Württemberg und im Saarland waren es aber nur 60 %, in Schleswig-Holstein dagegen 92 % (Tabelle 1). Im Mittel konnten die Imker, die geschleudert haben deutschlandweit 13,6 kg je Volk ernten, bezieht man die Imker ohne Ernte ein, lag der Ertrag je Volk bei nur noch 9,6 kg je Volk (Tabelle 2).

Vergleicht man die einzelnen Bundesländer zeichnet sich ein deutliches Nord-Süd-Gefälle ab. Während in Schleswig-Holstein 22,3 kg und in Mecklenburg-Vorpommern noch 18,2 kg je Volk den Völkern entnommen

werden konnten, waren es in Bayern und Baden-Württemberg im Mittel nur etwa 10 kg je Bienenvolk, jeweils bezogen auf die Betriebe die geschleudert haben.

Der Wassergehalt lag in allen Bundesländern zwischen 17 und 18 %, regional auch darüber (Tabelle 3).. Ein hoher Anteil der Imker erntete Honige, die mit einem Wassergehalt gleich oder größer 18 % nicht mehr den DIB-Qualitätsrichtlinien entsprechen. Hier sind besonders Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Bayern und Baden-Württemberg betroffen.

Bedanken möchten wir uns bei den vielen tausend Imkern, die sich an unserer anonymen Umfrage beteiligt haben und so einen umfangreichen und auch detaillierten Einblick in die Frühtrachterntebedingungen 2013 ermöglicht haben.

Kontakt zum Autor:

Christoph.Otten@dlr.rlp.de

Hohenheim Uni-Tag

Die Universität Hohenheim ist am Samstag nachmittag mit allen Gärten, Museen, Instituten und natürlich auch mit einem großen Programm der Landesanstalt für Bienenkunde für Besucher geöffnet. Alle Imker sind herzlich eingeladen. Nähere Infos: <https://www.uni-hohenheim.de/uni-entdecken-genießen>

In eigener Sache:

Beratungsanfragen

Uns erreichen täglich eine Vielzahl an Anfragen per e-Mail, nicht nur zum Inhalt des Infobriefes. Um diese besser beantworten zu können benötigen wir häufig weitere Hintergrundinformationen. Persönliche Gespräche sind dann sinnvoll.

Wir bitten daher grundsätzlich alle Mailanfragen mit vollständiger Adresse und Telefonnummer zu versehen. Vielen Dank!

Tabelle 1: Frühtrachternte 2013 – geerntet ja oder nein?

Staat Bundesland (ehemaliger) Regierungsbezirk	Frühtracht geerntet		Frühtracht geerntet		zusammen
	ja		nein		
	%	[Betriebe]	%	Betriebe	Betriebe
Deutschland	71%	3.325	29%	1.343	4.668
Baden-Württemberg	60%	470	40%	314	784
Freiburg	57%	121	43%	92	213
Karlsruhe	54%	75	46%	63	138
Stuttgart	60%	170	40%	111	281
Tübingen	69%	99	31%	44	143
<i>ohne Angabe</i>	56%	5	44%	4	9
Bayern	69%	653	31%	296	949
Mittelfranken	70%	69	30%	29	98
Niederbayern	73%	65	27%	24	89
Oberbayern	63%	167	37%	97	264
Oberfranken	66%	66	34%	34	100
Oberpfalz	76%	68	24%	22	90
Schwaben	67%	119	33%	59	178
Unterfranken	76%	99	24%	31	130
Berlin	68%	30	32%	14	44
Brandenburg	91%	39	9%	4	43
Bremen	29%	2	71%	5	7
Hamburg	71%	22	29%	9	31
Hessen	79%	378	21%	103	481
Darmstadt	74%	157	26%	54	211
Gießen	79%	106	21%	28	134
Kassel	86%	107	14%	18	125
<i>ohne Angabe</i>	73%	8	27%	3	11
Mecklenburg-Vorpommern	92%	24	8%	2	26
Niedersachsen	80%	160	20%	39	199
Nordrhein-Westfalen	68%	664	32%	315	979
Arnsberg	50%	88	50%	89	177
Detmold	87%	78	13%	12	90
Düsseldorf	72%	191	28%	74	265
Köln	67%	210	33%	102	312
Münster	72%	89	28%	35	124
<i>ohne Angabe</i>	73%	8	27%	3	11
Rheinland-Pfalz	75%	398	25%	132	530
Koblenz	74%	203	26%	72	275
Rheinhessen-Pfalz	81%	137	19%	33	170
Trier	68%	54	32%	25	79
<i>ohne Angabe</i>	67%	4	33%	2	6
Saarland	60%	67	40%	45	112
Sachsen	78%	57	22%	16	73

Schleswig-Holstein	92%	173	8%	16	189
Thüringen	86%	146	14%	24	170
Sachsen-Anhalt	93%	40	7%	3	43
<i>ohne Angabe</i>	25%	2	75%	6	8
Belgien	65%	11	35%	6	17
Luxemburg	71%	5	29%	2	7
Niederlande	68%	15	32%	7	22
Österreich	33%	9	67%	18	27
Schweiz	67%	16	33%	8	24
andere Staaten	44%	7	56%	9	16
<i>ohne Angabe</i>	79%	118	21%	31	149
Gesamtergebnis	71%	3.506	29%	1.424	4.930

Tabelle 2: Frühtrachternte 2013 – Ernteerträge

Staat Bundesland (ehemaliger) Regierungsbezirk	Imkereien die geerntet haben		Alle Imkereien	
	Ertrag/Volk [kg]	Meldungen	Ertrag/Volk [kg]	Meldungen
Deutschland	13,6	3.317	9,6	4.667
Baden-Württemberg	10,0	470	6,0	786
Freiburg	10,2	121	5,8	214
Karlsruhe	8,7	75	4,7	139
Stuttgart	9,5	170	5,8	281
Tübingen	11,4	99	7,9	143
ohne Angabe	10,9	5	6,0	9
Bayern	10,6	653	7,3	952
Mittelfranken	10,7	69	7,6	98
Niederbayern	8,6	65	6,2	90
Oberbayern	9,5	167	6,0	266
Oberfranken	13,6	66	9,0	100
Oberpfalz	11,1	68	8,4	90
Schwaben	8,9	119	6,0	178
Unterfranken	13,4	99	10,2	130
Berlin	14,8	30	10,1	44
Brandenburg	16,1	39	14,6	43
Bremen	17,0	2	4,9	7
Hamburg	13,3	22	9,5	31
Hessen	15,2	370	12,0	471
Darmstadt	12,6	157	9,3	212
Gießen	16,9	106	13,4	134
Kassel	17,4	107	14,9	125
Mecklenburg-Vorpommern	18,2	24	16,8	26
Niedersachsen	15,8	160	12,7	199
Nordrhein-Westfalen	13,1	664	8,9	981
Arnsberg	13,8	88	6,8	177
Detmold	14,2	78	12,3	90

Düsseldorf	13,0	191	9,3	265
Köln	12,6	210	8,5	312
Münster	13,0	89	9,3	125
ohne Angabe	11,6	8	7,7	12
Rheinland-Pfalz	15,6	398	11,7	531
Koblenz	15,2	203	11,2	276
Rheinhessen-Pfalz	15,5	137	12,5	170
Trier	17,6	54	12,0	79
ohne Angabe	9,4	4	6,3	6
Saarland	12,2	67	7,3	112
Sachsen	12,5	57	9,8	73
Sachsen-Anhalt	17,8	40	16,6	43
Schleswig-Holstein	22,3	173	20,5	189
Thüringen	16,2	146	13,8	171
ohne Angabe	17,8	2	4,4	8
Belgien	12,2	11	7,9	17
Luxemburg	16,0	5	11,4	7
Niederlande	12,5	15	8,6	22
Österreich	8,3	9	2,8	27
Schweiz	8,9	16	5,9	24
andere Staaten	18,6	7	8,1	16
Gesamtergebnis	13,5	3.380	9,6	4.780

Tabelle 3: Frühtrachternte 2013 – Wassergehalt

Staat Bundesland (ehemaliger) Regierungsbezirk	Wassergehalt [%]			Meldungen	Anteil Wassergehalt	
	Mittelwert	von	bis		unter 18 %	18 % und mehr
Deutschland	17,7	14,0	22,0	2.385	58%	42%
Baden-Württemberg	17,8	14,5	20,0	324	50%	50%
Freiburg	17,3	14,5	20,0	79	72%	28%
Karlsruhe	18,2	15,5	20,0	53	26%	74%
Stuttgart	18,1	16,0	20,0	122	75%	25%
Tübingen	17,8	15,0	20,0	66	41%	59%
ohne Angabe	17,5	16,8	18,5	4	58%	42%
Bayern	17,9	14,9	22,0	474	50%	50%
Mittelfranken	17,7	16,0	19,6	43	53%	47%
Niederbayern	17,9	14,0	20,0	48	48%	52%
Oberbayern	17,8	15,0	21,0	134	49%	51%
Oberfranken	17,6	15,0	21,0	41	61%	39%
Oberpfalz	18,2	16,0	21,0	44	32%	68%
Schwaben	17,8	16,5	20,5	102	55%	45%
Unterfranken	17,9	14,9	22,0	62	50%	50%
Berlin	17,2	16,5	18,5	19	84%	16%
Brandenburg	17,4	16,0	22,0	23	74%	26%
Bremen	17,4	16,8	18,0	2	50%	50%
Hamburg	17,6	15,0	20,0	12	58%	42%

Hessen	17,6	14,0	22,0	287	61%	39%
Darmstadt	17,7	15,8	22,0	113	59%	41%
Gießen	17,6	14,0	20,0	85	64%	36%
Kassel	17,6	15,0	19,8	84	63%	37%
ohne Angabe	17,9	17,4	18,5	5	40%	60%
Mecklenburg-Vorpommern	17,7	17,0	19,0	17	59%	41%
Niedersachsen	17,5	13,0	20,0	114	64%	36%
Nordrhein-Westfalen	17,5	13,0	22,8	505	62%	38%
Arnsberg	17,4	14,5	20,0	76	68%	32%
Detmold	17,6	15,5	21,5	60	60%	40%
Düsseldorf	17,5	14,0	20,0	149	58%	42%
Köln	17,6	15,0	22,8	149	62%	38%
Münster	17,2	13,0	20,5	65	75%	25%
ohne Angabe	18,5	18,0	19,8	6	0%	100%
Rheinland-Pfalz	17,6	14,5	22,0	293	67%	33%
Koblenz	17,6	14,5	22,0	155	69%	31%
Rheinhessen-Pfalz	17,7	14,8	22,0	101	50%	50%
Trier	17,4	16,0	20,0	35	63%	37%
ohne Angabe	18,3	17,5	19,0	2	71%	29%
Saarland	17,6	15,5	20,0	58	64%	36%
Sachsen	17,8	15,0	20,0	30	43%	57%
Sachsen-Anhalt	17,9	15,0	19,5	26	46%	54%
Schleswig-Holstein	17,3	14,0	22,0	105	73%	27%
Thüringen	18,1	15,5	20,0	96	38%	63%
Belgien	17,3	16,0	19,0	9	78%	22%
Luxemburg	17,3	17,0	17,8	3	100%	0%
Niederlande	18,2	16,7	19,5	8	38%	63%
Österreich	19,3	18,5	20,0	2	0%	100%
Schweiz	17,4	14,9	19,5	14	64%	36%
andere Staaten	17,3	16,0	18,3	3	67%	33%
ohne Angabe	18,0	16,0	23,0	20	40%	60%
Gesamtergebnis	17,7	17,8	19,5	2.444	58%	42%

in eigener Sache
Bienen@Imkerei

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.
Fachzentrum Bienen und Imkerei



Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465
IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN
Kennwort: Infobrief



Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.

TrachtNet

DLR Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
 Trachtbeobachtungswerte für die 23. bis 27. Kalenderwoche
 Meldungen für die 27. KW bis 05.07.2013 – 08:30 Uhr
 Jeweils g/Volk/Woche

Mehr als 100 weitere, tagesaktuelle Werte des automatischen Beobachtungsnetzes TrachtNet finden Sie nach Bundesländern und Landkreisen geordnet unter
www.bienenkunde.rlp.de (TrachtNet)

Hinweis: Meldungen per FAX konnten in dieser Woche aufgrund von EDV-Netzwerkproblemen nicht berücksichtigt werden. Sie werden im nächsten Infobrief erscheinen.

PLZ	Ort	KW 23	KW 24	KW 25	KW 26	KW 27
		Fr 07.06.	Fr 14.06.	Fr 21.06.	Fr 28.06.	Fr 05.07.
40229	Düsseldorf	-1900	4000	1200	-400	-700
40885	Ratingen	5200	5500	2100	1900	-200
41748	Viersen	-500	4.600	3.700	-800	10.800
42555	Velbert	600	7.000	1.500	-900	800
45259	Essen-Heisingen	-700	2.500	1.100	-1.000	-600
45478	Mülheim	4.500	18.000	1.000	2.500	4.500
46145	Oberhausen	1.600	22.600	1.500	-2.800	
47269	Duisburg	200	11.800	400	900	5.400
47495	Rheinberg	-200	28.700	500	-1.900	4.000
47829	Krefeld	1.800	9.000	7.200	1.100	7.000
47906	Kempen	500	900	11.200	6.700	12.600
51674	Wiehl	1.700	3.100	11.200	-500	4.800
51766	Engelskirchen	600	10.900	5.100	-900	100
52066	Aachen	-200	500	6.300	-900	1.800
53520	Wershofen	15.100	4.200	5.800	4.300	6.100
53520	Schuld	6.800	6.800	8.300	0	2.300
53819	Neunkirchen-Seelscheid	-2.500	5.000	6.200	-1.800	4.800
53881	Euskirchen	-2.700	-800	-1.100	-1.600	-900
54296	Trier	12.300	7.500	0	500	
54318	Mertesdorf	8.100		14.200		6.200
54340	Klüsserath	7.100	15.000	24.000	-2.000	13.000
54344	Kenn	13.600	17.300	17.000	-3.500	
54451	Irsch/Saar	22.700			-3.000	8.800
54518	Kesten	6.500	9.600	9.500	-3.800	6.400
54528	Salmtal-Dörbach	13.100	13.800	24.600	-4.600	2.700
54636	Seffern	16.000	6.000	9.600	-3.000	2.000
54662	Speicher	15.200		12.600	-1.400	
55294	Bodenheim	2.000	9.000	4.000	-1.000	4.000
55425	Waldalgesheim	-1.100	5.300	3.400	-1.700	0
55469	Klosterkumbd	25.500	15.000	14.700	-2.300	3.100
55595	Argenschwang	20.700	12.500	20.000	-1.000	5.500
55606	Kirn/Nahe	23.300	5.700	12.400	-2.400	
55743	Hintertiefenbach	19.000	15.000	16.000	-2.000	
55743	Idar-Oberstein	12.000	10.900	10.300	-2.800	1.600
55758	Hettenrodt	21.900	8.600	11.000	-2.800	5.700
56077	Koblenz	6.000	19.000	2.700	-3.000	1.900
56077	Koblenz-Arzheim	4.500	19.300	14.800	2.700	8.100
56332	Lehmen	5.540	19.400	11.100	-3.050	-150

56566	Neuwied Heimbach-Weis	6.500	13.200	6.300	-2.000	6.000
56656	Brohl-Lützing	5.300	2.200	3.000	-1.800	2.800
57368	Altenhündem	-1.500	10.200	17.500	8.300	7.000
57647	Nistertal	5.600	6.700	5.700	800	
58135	Hagen		15.000	14.600	-3.300	
58540	Meinerzhagen	3.800	5.500	20.100	-1.300	
59556	Lippstadt-Cappel	0	-1.000	500	600	2.000
59846	Sundern	700	1.300	1.700	500	1.800
59889	Eslohe/Herhagen	100	1.100	11.300	3.000	6.800
66482	Zweibrücken	2.400	8.300	27.700	-5.400	
66606	St. Wendel	3.500	2.500	11.000	-2.300	2.700
66679	Losheim am See	3.100	17.100	20.100	-1.200	5.100
66687	Wadern	8.100	4.600	15.100	-300	2.100
66780	Eimersdorf	5.300	13.500	13.500	2.700	150
66862	Kindsbach	11.600	16.100	15.700	1.900	4.700